

## **Luzerner Fachtagung zur Behindertenrechtskonvention**

---

Behindertenrechtskonvention konkret. Neue Wege  
und innovative Ansätze zur Umsetzung der BRK.

---

**25. November 2016**

## **Workshop Lebensbereich Freizeit**

---

Label "Kultur inklusiv - Culture inclusive" für  
inklusive Kulturinstitutionen, pro infirmis Bern

Stadtessen 2016, Verein Rührwerk

## Workshop 1: Lebensbereich Freizeit

### Beitrag 1: Label "Kultur inklusiv • Culture inclusive" für inklusive Kulturinstitutionen

---

Referent: Silvan Rüssli, Pro Infirmis Bern

Das Label "Kultur inklusiv • Culture inclusive" für inklusive Kulturinstitutionen wurde im Auftrag von Pro Infirmis Bern und der Fachstelle „Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ der Stadt Bern von einer inklusiven Arbeitsgruppe entwickelt, in der Betroffene mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Kulturakteure verschiedener Kultursparten vertreten waren. In einem Pilotprojekt im Kanton Bern wurde das Label Anfang 2016 erstmals an 14 Berner Kulturinstitutionen unterschiedlichster Grössen, Sparten und Profile vergeben. Diese ersten Labelträger begeben sich auf den Weg zur inklusiven Kulturinstitution: Sie verpflichten sich zu einer ganzheitlichen inklusiven Haltung und zur nachhaltigen Umsetzung von verbindlich festgelegten Massnahmen zur Gewährleistung ihrer möglichst hindernisfreien Zugänglichkeit und der inklusiven kulturellen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen fünf Handlungsfeldern des Labels: hindernisfreie Zugänglichkeit der kulturellen Inhalte, hindernisfreier baulicher Zugang zur Kulturinstitution, Thematisierung im Kulturprogramm oder in der Kulturvermittlung, Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen in der Kulturinstitution, und barrierefreie Kommunikation der Kulturinstitution ([www.kulturinklusive.ch](http://www.kulturinklusive.ch)). Das Label wird nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Kanton Bern von der Fachstelle Kultur inklusiv von Pro Infirmis sukzessive auf die ganze Deutschschweiz ausgeweitet.

### Fachtagung «Behindertenrechtskonvention konkret»

Neue Wege und innovative Ansätze zur Umsetzung der BRK

Freitag, 25. November 2016

Hochschule Luzern, Soziale Arbeit



#### Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen

Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

Inputreferat 1    Workshop zum «Lebensbereich Freizeit»

pro infirmis



Seite 2

#### Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen

Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### Wozu verpflichten sich inklusive Kulturinstitutionen als Labelträger?

- **Entscheid, sich auf den Weg zur inklusiven Kulturinstitution zu begeben und eine ganzheitliche inklusive Haltung im Kulturalltag zu leben**
- **Verpflichtung zur nachhaltigen Umsetzung von individuell festgelegten inklusiven Massnahmen in allen fünf Handlungsfeldern des Labels:**
  - **Handlungsfeld 1: Kulturelles Angebot**  
Künstlerische Thematisierung im Kulturprogramm und/oder in der Kulturvermittlung
  - **Handlungsfeld 2: Inhaltlicher Zugang**  
Hindernisfreie Zugänglichkeit der kulturellen Inhalte
  - **Handlungsfeld 3: Baulicher Zugang**  
Hindernisfreier baulicher Zugang zur Kulturinstitution
  - **Handlungsfeld 4: Arbeitsangebote**  
Menschen mit Behinderungen als Mitwirkende in der Kulturinstitution
  - **Handlungsfeld 5: Kommunikation**  
Barrierefreie Kommunikation der Kulturinstitution







pro infirmis



Seite 3

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### Welche Behinderungsformen berücksichtigen die Kulturinstitutionen?

- Kleinere Kulturinstitutionen berücksichtigen je nach Sparte und Profil mehrere gezielt ausgewählte Behinderungsformen
- Grosse Kulturinstitutionen berücksichtigen möglichst viele und im Idealfall alle sechs Behinderungsformen des Labels:
  -  Hörbehinderungen
  -  Sehbehinderungen
  -  Mobilitätsbehinderungen
  -  Kognitive Beeinträchtigungen
  -  Psychische Beeinträchtigungen
  -  Beeinträchtigungen durch das Alter

pro infirmis



Seite 4

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### Welche Mehrwerte können inklusive Kulturinstitutionen motivieren?

- **Innovationspotenzial und Doppelziel:**  
 Neue Kulturformate und neue Zugänge entstehen, die oftmals innovative Mehrwerte für alle Publikumsgruppen bringen und zugleich Nachteile von Menschen mit Behinderungen beseitigen
- **Individueller und ganzheitlicher Prozess:**  
 Kulturinstitutionen gehen mit individuellen Massnahmen in allen fünf Handlungsfeldern des Labels ganzheitlich und kontinuierlich auf den Weg zur inklusiven Kulturinstitution
- **Austausch durch inklusive kulturelle Teilhabe:**  
 Menschen mit Behinderungen werden auf allen Ebenen als selbstverständlicher Teil aller Beteiligten einbezogen: als Teil des Kulturpublikums, der Kulturschaffenden, der Vermittler und der Mitarbeitenden der Kulturinstitution

pro infirmis



Seite 5

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusive.ch](http://www.kulturinklusive.ch)

#### Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (1/5):

##### Handlungsfeld 1: Kulturelles Angebot

- Zentrum Paul Klee: **hindernisfreie Wechsellstellungen und inklusive Ausstellungsführungen**
- Luzerner Sinfonieorchester: **niederschwellige Mittagskonzerte und inklusive Abendkonzerte**
- Theaterzirkus Wunderplunder: **inklusive Zirkuswochen**
- Kunstmuseum Thun: **partizipative Ausstellungsprojekte**
- BewegGrund. Das Festival: **inklusive Tanzproduktionen und inklusive Tanzworkshops**
- Heitere Fahne: **inklusive organisierte Kulturveranstaltungen**

pro infirmis



Seite 6

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusive.ch](http://www.kulturinklusive.ch)

#### Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (2/5):

##### Handlungsfeld 2: Inhaltlicher Zugang

- Kindermuseum Creaviva: **Hilfsmittel nach Mehr-Sinne-Prinzip, z.B. Tastmodelle oder Schwellkopien**
- Auawirleben – Theaterfestival Bern: **Übertitelungen, Induktionshöranlage und Gebärdensprachdolmetschung**
- Zentrum Paul Klee: **Audioguide und Begleittexte in Leichter Sprache**
- Thunerseespiele: **Musicalvorstellung mit Audiodeskription und inklusiver taktile Backstageführung**
- Heitere Fahne: **Kulturportier ermöglicht spontane Kulturbesuche**
- Literaare – Thuner Literaturfestival: **gebärdensprachdolmetschte Autorenlesungen und -gespräche**

pro infirmis



Seite 7

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

**Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (3/5):**

**Handlungsfeld 3: Baulicher Zugang**

- Zentrum Paul Klee: **hindernisfreier und rollstuhlgängiger Neubau**
- Kunstmuseum Thun: **weitgehend rollstuhlgängig durch Umbau**
- Stanser Musiktage: **Icons informieren darüber, welche Spielstätten hindernisfrei zugänglich sind und welche nicht**
- Hochschule der Künste Bern: **etappierte Optimierung der Standorte**
- Cinedolcevita – Seniorenkino: **zentral gelegene und gut zugängliche Kinosäle mit nostalgischem Ambiente**
- BewegGrund. Das Festival: **mobile Massnahmen ermöglichen den Zugang zur Bühne und zur Garderobe**

pro infirmis



Seite 8

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

**Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (4/5):**

**Handlungsfeld 4: Arbeitsangebote**

- Auawirleben – Theaterfestival Bern: **gehörlose Praktikantin wird im Folgejahr zur Angestellten**
- Aprillen – Berner Lesefest: **blinde Autorin als Botschafterin des Festivals sensibilisiert und vernetzt**
- Wildwuchs Festival Basel: **inklusive Vorstand und Beirat**
- Stanser Musiktage: **inklusive Helferteam und Grafiker im Rollstuhl**
- Kindermuseum Creaviva: **beratende und Testende mit verschiedenen Behinderungen**
- BewegGrund. Das Festival: **inklusive Tanzproduktionen und inklusive Tanzvermittlung**

pro infirmis



Seite 9

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### **Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (5/5):**

##### **Handlungsfeld 5: Kommunikation**

- Kindermuseum Creaviva: **Website mit Unterseite in Leichter Sprache**
- Wildwuchs Festival Basel: **alle Kommunikationsmittel in einfacher Sprache**
- Auawirleben – Theaterfestival Bern: **Programmheft mit Kurzbeschrieben in einfacher Sprache als Zusammenfassung**
- Stanser Musiktage: **Icons informieren über bauliche Zugänglichkeit der Festivallokaltäten und über Zugangshilfen**
- Thunerseespiele: **Behindertenverbände als Kooperationspartner sind gleichzeitig Multiplikatoren für die Kommunikation**
- Luzerner Sinfonieorchester: **Überprüfung von Website und Printprodukten auf Lesbarkeit, Verständlichkeit und Barrierefreiheit**

pro infirmis



Seite 10

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### **Weitere Informationen zum Label «Kultur inklusiv»:**

- Website des Labels [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch) mit Porträts aller Labelträger und redaktioneller Plattform
- Newsletter des Labels «Inklusive Kultur»
- Handbuch «Inklusive Kultur» mit Praxisbeispielen

#### **Trägerschaft des Labels «Kultur inklusiv»:**

- Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv (mit inklusivem Beirat)
- seit Mitte 2016 Ausweitung Label auf die ganze Deutschschweiz
- ab 2018 voraussichtlich auch Ausweitung auf Romandie und Ticino

pro infirmis

### Fachtagung «Behindertenrechtskonvention konkret»

Neue Wege und innovative Ansätze zur Umsetzung der BRK

Freitag, 25. November 2016

Hochschule Luzern, Soziale Arbeit



#### Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen

Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

Inputreferat 1    Workshop zum «Lebensbereich Freizeit»

pro infirmis



Seite 2

#### Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen

Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### Wozu verpflichten sich inklusive Kulturinstitutionen als Labelträger?

- **Entscheid, sich auf den Weg zur inklusiven Kulturinstitution zu begeben und eine ganzheitliche inklusive Haltung im Kulturalltag zu leben**
- **Verpflichtung zur nachhaltigen Umsetzung von individuell festgelegten inklusiven Massnahmen in allen fünf Handlungsfeldern des Labels:**
  - **Handlungsfeld 1: Kulturelles Angebot**  
Künstlerische Thematisierung im Kulturprogramm und/oder in der Kulturvermittlung
  - **Handlungsfeld 2: Inhaltlicher Zugang**  
Hindernisfreie Zugänglichkeit der kulturellen Inhalte
  - **Handlungsfeld 3: Baulicher Zugang**  
Hindernisfreier baulicher Zugang zur Kulturinstitution
  - **Handlungsfeld 4: Arbeitsangebote**  
Menschen mit Behinderungen als Mitwirkende in der Kulturinstitution
  - **Handlungsfeld 5: Kommunikation**  
Barrierefreie Kommunikation der Kulturinstitution

pro infirmis











Seite 3

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### Welche Behinderungsformen berücksichtigen die Kulturinstitutionen?

- Kleinere Kulturinstitutionen berücksichtigen je nach Sparte und Profil mehrere gezielt ausgewählte Behinderungsformen
- Grosse Kulturinstitutionen berücksichtigen möglichst viele und im Idealfall alle sechs Behinderungsformen des Labels:
  -  Hörbehinderungen
  -  Sehbehinderungen
  -  Mobilitätsbehinderungen
  -  Kognitive Beeinträchtigungen
  -  Psychische Beeinträchtigungen
  -  Beeinträchtigungen durch das Alter

pro infirmis



Seite 4

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### Welche Mehrwerte können inklusive Kulturinstitutionen motivieren?

- **Innovationspotenzial und Doppelziel:**  
 Neue Kulturformate und neue Zugänge entstehen, die oftmals innovative Mehrwerte für alle Publikumsgruppen bringen und zugleich Nachteile von Menschen mit Behinderungen beseitigen
- **Individueller und ganzheitlicher Prozess:**  
 Kulturinstitutionen gehen mit individuellen Massnahmen in allen fünf Handlungsfeldern des Labels ganzheitlich und kontinuierlich auf den Weg zur inklusiven Kulturinstitution
- **Austausch durch inklusive kulturelle Teilhabe:**  
 Menschen mit Behinderungen werden auf allen Ebenen als selbstverständlicher Teil aller Beteiligten einbezogen: als Teil des Kulturpublikums, der Kulturschaffenden, der Vermittler und der Mitarbeitenden der Kulturinstitution

pro infirmis



Seite 5

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusive.ch](http://www.kulturinklusive.ch)

#### Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (1/5):

##### Handlungsfeld 1: Kulturelles Angebot

- Zentrum Paul Klee: **hindernisfreie Wechsellstellungen und inklusive Ausstellungsführungen**
- Luzerner Sinfonieorchester: **niederschwellige Mittagskonzerte und inklusive Abendkonzerte**
- Theaterzirkus Wunderplunder: **inklusive Zirkuswochen**
- Kunstmuseum Thun: **partizipative Ausstellungsprojekte**
- BewegGrund. Das Festival: **inklusive Tanzproduktionen und inklusive Tanzworkshops**
- Heitere Fahne: **inklusive organisierte Kulturveranstaltungen**

pro infirmis



Seite 6

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusive.ch](http://www.kulturinklusive.ch)

#### Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (2/5):

##### Handlungsfeld 2: Inhaltlicher Zugang

- Kindermuseum Creaviva: **Hilfsmittel nach Mehr-Sinne-Prinzip, z.B. Tastmodelle oder Schwellkopien**
- Auawirleben – Theaterfestival Bern: **Übertitelungen, Induktionshöreranlage und Gebärdensprachdolmetschung**
- Zentrum Paul Klee: **Audioguide und Begleittexte in Leichter Sprache**
- Thunerseespiele: **Musicalvorstellung mit Audiodeskription und inklusiver taktile Backstageführung**
- Heitere Fahne: **Kulturportier ermöglicht spontane Kulturbesuche**
- Literaare – Thuner Literaturfestival: **gebärdensprachdolmetschte Autorenlesungen und -gespräche**

pro infirmis



Seite 7

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

**Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (3/5):**

**Handlungsfeld 3: Baulicher Zugang**

- Zentrum Paul Klee: **hindernisfreier und rollstuhlgängiger Neubau**
- Kunstmuseum Thun: **weitgehend rollstuhlgängig durch Umbau**
- Stanser Musiktage: **Icons informieren darüber, welche Spielstätten hindernisfrei zugänglich sind und welche nicht**
- Hochschule der Künste Bern: **etappierte Optimierung der Standorte**
- Cinedolcevita – Seniorenkino: **zentral gelegene und gut zugängliche Kinosäle mit nostalgischem Ambiente**
- BewegGrund. Das Festival: **mobile Massnahmen ermöglichen den Zugang zur Bühne und zur Garderobe**

pro infirmis



Seite 8

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
 Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

**Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (4/5):**

**Handlungsfeld 4: Arbeitsangebote**

- Auawirleben – Theaterfestival Bern: **gehörlose Praktikantin wird im Folgejahr zur Angestellten**
- Aprillen – Berner Lesefest: **blinde Autorin als Botschafterin des Festivals sensibilisiert und vernetzt**
- Wildwuchs Festival Basel: **inklusive Vorstand und Beirat**
- Stanser Musiktage: **inklusive Helferteam und Grafiker im Rollstuhl**
- Kindermuseum Creaviva: **beratende und Testende mit verschiedenen Behinderungen**
- BewegGrund. Das Festival: **inklusive Tanzproduktionen und inklusive Tanzvermittlung**

pro infirmis



Seite 9

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### **Beispiele für umgesetzte inklusive Massnahmen (5/5):**

##### **Handlungsfeld 5: Kommunikation**

- Kindermuseum Creaviva: **Website mit Unterseite in Leichter Sprache**
- Wildwuchs Festival Basel: **alle Kommunikationsmittel in einfacher Sprache**
- Auawirleben – Theaterfestival Bern: **Programmheft mit Kurzbeschrieben in einfacher Sprache als Zusammenfassung**
- Stanser Musiktage: **Icons informieren über bauliche Zugänglichkeit der Festivallokalitäten und über Zugangshilfen**
- Thunerseespiele: **Behindertenverbände als Kooperationspartner sind gleichzeitig Multiplikatoren für die Kommunikation**
- Luzerner Sinfonieorchester: **Überprüfung von Website und Printprodukten auf Lesbarkeit, Verständlichkeit und Barrierefreiheit**

pro infirmis



Seite 10

**Label «Kultur inklusiv» für inklusive Kulturinstitutionen**  
Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv, [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch)

#### **Weitere Informationen zum Label «Kultur inklusiv»:**

- Website des Labels [www.kulturinklusiv.ch](http://www.kulturinklusiv.ch) mit Porträts aller Labelträger und redaktioneller Plattform
- Newsletter des Labels «Inklusive Kultur»
- Handbuch «Inklusive Kultur» mit Praxisbeispielen

#### **Trägerschaft des Labels «Kultur inklusiv»:**

- Pro Infirmis, Fachstelle Kultur inklusiv (mit inklusivem Beirat)
- seit Mitte 2016 Ausweitung Label auf die ganze Deutschschweiz
- ab 2018 voraussichtlich auch Ausweitung auf Romandie und Ticino

pro infirmis

## Workshop 1: Lebensbereich Freizeit

### Beitrag 2: **Stadtessen 2016**

---

Referentin: Natalie Keinath, Debora Gerber und Ralph Jäger, Verein Rührwerk

Das Projekt *Stadtessen* ist ein Projekt mit dem Ziel der Inklusion. Es bringt Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammen. Im Verlauf des Projekts erarbeiten und organisieren die Beteiligten eine Kunstperformance für den öffentlichen Raum. Auf einem ausgewählten Platz in der Stadt Zürich wird ein mehrgängiges Essen für zufällig vorbeikommende Passanten serviert und inszeniert. Die Performance will Aufsehen erregen, positiv irritieren sowie Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen ermöglichen. Wie die Performance im Detail aussehen soll, wird in partizipativen Workshops, an denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen mitarbeiten, erarbeitet und festgelegt. Die Performance hat zum Ziel, einen innovativen Beitrag zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Gleichstellung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen zu leisten. Zudem soll die Inszenierung zeigen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen Fähigkeiten haben, die in vielen Projekten zum Tragen kommen können. Dank eines professionell umgesetzten Films und durch Medienarbeit soll die Botschaft des neuartigen und überraschenden, kulinarisch-kulturellen Beitrags über die Stadtgrenzen von Zürich hinausgetragen werden.



## STADTESSEN 2016

Ein partizipatives Performanceprojekt mit  
Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen  
im öffentlichen Raum



### Vorstellung und Funktionen:

- **Debora Gerber:** Präsidentin Verein Rührwerk,  
Projektgruppe
- **Ralph Jäger:** Mitwirkender Projekt Stadtessen,  
Mitglied Verein Rührwerk
- **Natalie Keinath:** Projektleitung,  
Mitglied Verein Rührwerk,  
Studentin HSLU SA

## Verein Rührwerk



Kulturelle Projekte mit dem Ziel, Integration und Chancengleichheit von sozial benachteiligten Personen zu fördern.

- Beschwerdechor 2010- 2013
- Wir schenken Raum, sie schenken Zeit (Kulturtag Thalwil)
- Papergirl
- Stadtessen 2016

### Beschreibung Stadtessen

Mitwirkende aus unterschiedlichen Institutionen und Lebenswelten planen und organisieren gemeinsam eine Performance für den öffentlichen Raum.

Auf einem Platz in Zürich werden spontane Passanten zu Essen eingeladen. Die Gesellschaft soll auf Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Irritation und Neugierde sind erwünscht.



## Ziele

- **Das Projekt *Stadtessen* des Vereins Rührwerk soll einen Beitrag leisten, dass Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilnehmen können. Die Gesellschaft wird durch das Projekt auf die Fähigkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen sensibilisiert.**
- Die Kerngruppe erarbeitet und organisiert eine Performance für den öffentlichen Raum.
- Durch das Erarbeiten und Organisieren der Performance erleben sich die Mitwirkenden positiv, ihr Selbstwert wird gesteigert.

## Vorprojektphase, ohne Mitwirkende

- Idee entwickeln
- Bedarf ermitteln
- Konzeption/ Fundraising
- Mitwirkende generieren





## Umsetzungsphase 1

- 5 Workshoptage zu folgenden Themen:
  - 1. Projektvorstellung, Einstieg ins Thema Essen, Menüauswahl
  - 2. Servieren, Gastgebernde sein
  - 3. Auftritt, Theater
  - 4. Platzwahl
  - 5. Menüauswahl, Aufgaben verteilen
- Individuelle Aufgabenausführung

## Umsetzungsphase 2

- Einstudieren der Performance unter professioneller, künstlerischer Leitung, ein verlängertes Wochenende
- Durchführen von Stadtessen auf dem Schiffpländeplatz in Zürich



## Innovation

- **Partizipative** Erarbeitung und Organisation
- **Inklusiv**; Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
- **Institutionsunabhängig**; Künstlerhaus, Gemeinschaftszentrum
- Auftritt auf einem **öffentlichen Platz**, Passanten werden angesprochen und aufmerksam gemacht
- Mit der Durchführung wurde ein **Begegnungsraum** geschaffen
- **Stadtessen**, ein niederschwelliges Kunstangebot
- **positive Irritation**

## Film

## Nachhaltigkeit

Individuell:

- Durchhalten in einem ungewissen Projekt
- Viel Neues ausprobieren und umsetzen
- Gute Kontakte und Begegnungen

Projekt:

- Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe
- Positive Erfahrung

Verein:

- Vernetzung
- Film

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!





## STADTESSEN 2016

Ein partizipatives Performanceprojekt mit  
Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen  
im öffentlichen Raum



### Vorstellung und Funktionen:

- **Debora Gerber:** Präsidentin Verein Rührwerk,  
Projektgruppe
- **Ralph Jäger:** Mitwirkender Projekt Stadtessen,  
Mitglied Verein Rührwerk
- **Natalie Keinath:** Projektleitung,  
Mitglied Verein Rührwerk,  
Studentin HSLU SA

## Verein Rührwerk



Kulturelle Projekte mit dem Ziel, Integration und Chancengleichheit von sozial benachteiligten Personen zu fördern.

- Beschwerdechor 2010- 2013
- Wir schenken Raum, sie schenken Zeit (Kulturtag Thalwil)
- Papergirl
- Stadtessen 2016

### Beschreibung Stadtessen

Mitwirkende aus unterschiedlichen Institutionen und Lebenswelten planen und organisieren gemeinsam eine Performance für den öffentlichen Raum.

Auf einem Platz in Zürich werden spontane Passanten zu Essen eingeladen. Die Gesellschaft soll auf Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Irritation und Neugierde sind erwünscht.



## Ziele

- **Das Projekt *Stadtessen* des Vereins Rührwerk soll einen Beitrag leisten, dass Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilnehmen können. Die Gesellschaft wird durch das Projekt auf die Fähigkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen sensibilisiert.**
- Die Kerngruppe erarbeitet und organisiert eine Performance für den öffentlichen Raum.
- Durch das Erarbeiten und Organisieren der Performance erleben sich die Mitwirkenden positiv, ihr Selbstwert wird gesteigert.

## Vorprojektphase, ohne Mitwirkende

- Idee entwickeln
- Bedarf ermitteln
- Konzeption/ Fundraising
- Mitwirkende generieren



## Umsetzungsphase 1

- 5 Workshoptage zu folgenden Themen:
  - 1. Projektvorstellung, Einstieg ins Thema Essen, Menüauswahl
  - 2. Servieren, Gastgebernde sein
  - 3. Auftritt, Theater
  - 4. Platzwahl
  - 5. Menüauswahl, Aufgaben verteilen
- Individuelle Aufgabenausführung

## Umsetzungsphase 2

- Einstudieren der Performance unter professioneller, künstlerischer Leitung, ein verlängertes Wochenende
- Durchführen von Stadtessen auf dem Schiffpländeplatz in Zürich



## Innovation

- **Partizipative** Erarbeitung und Organisation
- **Inklusiv**; Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
- **Institutionsunabhängig**; Künstlerhaus, Gemeinschaftszentrum
- Auftritt auf einem **öffentlichen Platz**, Passanten werden angesprochen und aufmerksam gemacht
- Mit der Durchführung wurde ein **Begegnungsraum** geschaffen
- **Stadtessen**, ein niederschwelliges Kunstangebot
- **positive Irritation**

## Film



## Nachhaltigkeit

Individuell:

- Durchhalten in einem ungewissen Projekt
- Viel Neues ausprobieren und umsetzen
- Gute Kontakte und Begegnungen

Projekt:

- Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe
- Positive Erfahrung

Verein:

- Vernetzung
- Film

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

